

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Ignatz Bubis	VII
Vorwort	VIII
Transkription und Zitierweise	XVII
Abkürzungen	XVIII

Einleitung

Zu dieser Untersuchung	1
Ein Orchester für den Judenstaat	1
Fragestellung, Methoden, Inhalt	3
Die Quellen	6
Forschungsstand	11
Untersuchungen zur deutschsprachigen Emigration nach Palästina	11
Forschungen zum Palestine Orchestra	19

1. Keine jüdische Kultur ohne jüdische Musik: Deutschsprachige Orchestermusiker in Palästina von 1918 bis 1936

Musik im Kollektiv: Berufliche Perspektiven von Instrumentalisten in Palästina bis 1933	25
"Hier steckt noch alles in primitivsten Anfängen ...": Das Musikleben in Tel Aviv zu Beginn der deutschen Alija	33
Neue Perspektiven: Bronislaw Hubermans Orchesterplan im Frühjahr 1934	43

Fluchtpunkt Tel Aviv: Dirigenten aus Deutschland bewerben sich	48
Ohne Rücksicht auf Verluste: Konkurrierende Konzertgesellschaften	53
In schwerer Sorge um die Existenz verbringen die Musiker ihre Tage: Die letzte Saison der Palestine Philharmonic Society im Jahr 1936	62

2. Hoffnung auf Huberman: Instrumentalisten aus dem deutschen Kulturkreis und die Gründung des Palestine Orchestra

Es kommen nur wirklich erstklassige Kräfte in Frage: Ausweitung des Orchesterprojektes	69
In zwei Welten zu Hause: Förderer und Mäzene	73
Das hervorragendste Orchester im kleinsten Lande: Die Suche nach Musikern beginnt	76
Der Toscanini-Effekt: Die besten Instrumentalisten für den besten Dirigenten	78
"Wir alle bringen Opfer": Gehaltsverhandlungen und Probespiele in Europa bis zum Sommer 1936	79
"... geh' zu den Juden!" Die Verträge	85
Die Orchestermmitglieder aus Nazi-Deutschland	86
Die Musiker aus Österreich	95
Die Instrumentalisten aus anderen europäischen Ländern	98
Kandidaten in Palästina	101
Die Beziehung zwischen Unruhen und Orangen: Verspäteter Saisonstart und Absagen im Herbst 1936	105
"... besonders gute Christen wären als Bewerber nicht ausgeschlossen": Engagements in letzter Minute	108
"Das sieht doch aus wie auf Helgoland": Die Ankunft in Palästina	116

3. Musiker sind keine Pioniere!

Die Kontroversen um Zertifikate und Reisekosten bis 1937

Dem High Commissioner sei Dank: Die CLS-Zertifikate	120
Die Mühlen der Verwaltung: Die Jewish Agency und die Finanzierung der Fahrten nach Palästina	144

4. Bewährungsprobe: Die erste Spielzeit

Das Orchesterbüro muß den Musikern zur Seite stehen: Vorbereitungen zum Saisonbeginn	153
Spielen Sie keine preußischen Märsche: Die Konzertproben	156
Mit wütendem Prestissimo: Die Toscanini-Konzerte	158
Musikalischer Alltag	160
Hitze, Inflation und Wohnungsnot: Die Lebensbedingungen der Orchestermitglieder	164
"Frl. L. hat sich bei ihrer schwächlichen Konstitution übernommen ...": Erste Kündigungen	169
Schluß mit der Aufwiegelei: Streit um Gehaltserhöhungen	171
Dringend gesucht: Kontrabassisten und Bläser – Neue Orchestermitglieder im Jahr 1937	174

5. Künstlerische Erfolge unter Lebensgefahr: Die zweite Spielzeit

Im Schatten der Gewalt: Der Saisonbeginn	184
Richard Wagner in Tel Aviv: Die Toscanini-Konzerte im Frühjahr 1938	187
Vor 'Zugvögeln' wird gewarnt: Instrumentalisten verlassen das Orchester und Palästina im Sommer 1938	193
Zuflucht in Tel Aviv: Engagements aus Europa	202
Führungswechsel: 'Musikdiktator' Leo Kestenberg	207

6. "... in Zukunft keine Sonderstellung mehr für das Palestine Orchestra!" Zertifikate und Einreisevisa von 1937 bis 1939

C-Zertifikate und temporary Labour Permits	214
Entscheidungen über Leben und Tod: Rückkehr-Visa	229
Familienzusammenführung: D-Zertifikate	232

7. Trügerischer Friede:

Die Orchestermitglieder am Vorabend des Weltkrieges

Unter politischem Druck: Die dritte Spielzeit	242
Künstlerische Hingabe und brennender Ehrgeiz: Die Streicher des Orchesters	254
"Was hatte man – gar nichts": Die ökonomische und soziale Lage der Instrumentalisten	257
Chaltura – Nebenverdienste	262
Die Integration in den Jischuw	266
Endlich wieder eine Heimat: Staatsbürger des britischen Mandatsgebietes	266
"Nur Straßen-Iwrit": Das Problem mit der hebräischen Sprache	269
Deutsch als lingua franca des Palestine Orchestra	272
"Man war natürlich mehr mit den Deutschen beisammen": Nationale Gruppen im Orchester	275

8. Unsere Musiker sind keine Immigranten mehr!

Ausblick auf das weitere Schicksal der Gruppe

Die 'Hungerjahre' des Palestine Orchestra bis 1945	279
"Der Krieg macht uns zu Provinzlern": Künstlerische Krisen	279
"Ein wahres Hundeleben": Instrumentalisten in Not	284
'Perlen aus Puccinis Opern': Nebentätigkeiten	289
"Es hat den Kollegen im Orchester nicht mehr gefallen ...": Abschied in der Kriegs- und Nachkriegszeit	293
Jahre des Umbruchs	298
Die Kraftprobe: Leo Kestenbergs Demission	301
Revolution im Frack: Vom Palestine zum Israel Philharmonic Orchestra	305
Wunschziel Amerika: Musiker der ersten Stunde, die das Orchester und Israel verließen	311
... und nach der Pensionierung die Promotion: Deutschsprachige Gründungsmitglieder, die in Israel blieben	313

Epilog: "Man war vor 60 Jahren Deutscher jüdischen Glaubens, und heute bin ich Jude."	316
Quellen- und Literaturverzeichnis	321
Register	345